

WEMAG**KOMMUNAL**

Der neue KAV-Vorstand (v. l.): Klaus-Otto Meyer, Hergen Reker, Marko Schilling, Christian Greger, Anja Schröter, Sven Borgwardt, Horst-Dieter Keding und Jens Tiemer sowie KAV-Geschäftsführer Klaus-Michael Glaser.

» WEMAG-Anteilseigner wählen Vorstand

Die Mitglieder der Verbandsversammlung des Kommunalen Anteilseignerverbandes der WEMAG (KAV) haben kürzlich in Schwerin ihren Vorstand neu gewählt. Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Anteilseignergemeinden der WEMAG bestätigten Klaus-Otto Meyer einstimmig als Vorstandsvorsteher. Er ist Bürgermeister der Gemeinde Uelitz und bereits seit 2019 Vorstandsvorsteher des KAV. Ebenso wurde Hergen Reker, Amtsdirektor des Amtes Putlitz-Berge, als 1. Stellvertreter wiedergewählt. Marko Schilling, Bürgermeister der Gemeinde Lüttow-Valluhn, bleibt 2. Stellvertreter. Darüber hinaus wurden sechs weitere Bürgermeisterinnen und Bürgermeister beziehungsweise Amtsmitarbeitende in den Vorstand gewählt: Anja Schröter (Gemeinde Grebs-Niendorf), Kathrin Haese (Stadt Sternberg), Christian Greger (Stadt Wittenburg), Sven Borgwardt (Amt Stralendorf), Horst-Dieter Keding (Gemeinde Sukow) und Jens Tiemer (Gemeinde Ganzlin). „Ich freue mich, dass ich meine Arbeit als Vorstandsvorsteher im Kommunalen Anteilseignerverband der WEMAG fortsetzen kann. Mit Blick auf den Ausbau der erneuerbaren Energien in der Region und den erforderlichen Netzausbau halte ich es für wichtig, dass die Kommunen mit der WEMAG an einem Strang ziehen“, sagte Klaus-Otto Meyer, der das Amt des Vorstandsvorstehers des Kommunalen Anteilseignerverbandes der WEMAG für fünf weitere Jahre übernommen hat.

Das Geschäftsjahr 2023 war das 14. Jahr seit Kommunalisierung der WEMAG. Die Ausschüttung an die Aktionäre der WEMAG ist mit 16,05 Mio. Euro gegenüber den Vorjahren gleichgeblieben. „Damit können die rund 200 kommunalen Anteilseigner in Westmecklenburg und der Prignitz, denen die WEMAG seit 2010 gehört, mit einer verlässlichen Einnahme rechnen“, sagte WEMAG-Vorstand Caspar Baumgart.



Liebe Leserinnen und Leser,

ein ereignisreiches Jahr, welches von vielen Entwicklungen in der Energiebranche geprägt war, liegt nun fast hinter uns. Wir haben Ihnen in diesem Newsletter wieder einige interessante Themen zusammengestellt. Der Vorstand des Anteilseignerverbandes der WEMAG wurde neu gewählt. Darunter befindet sich auch eine junge Frau mit gleich drei Funktionen. Sie berichtet im Interview über ihre Aufgaben. Bei unserem jüngsten kommunalen Abend im neuen WEMAG-Ausbildungszentrum konnten wir wieder viele Gäste aus Ämtern und Kommunen begrüßen – eine Zusammenfassung der Beiträge erhalten Sie in diesem Newsletter. Aktuelle Entwicklungen und Strategien wurden auch auf dem 11. Energieforum vorgestellt und diskutiert. Wir haben einige Eindrücke und Themen für Sie eingefangen. Außerdem geben wir ein kurzes Resümee unserer diesjährigen kommunalen Zufriedenheitsumfrage und berichten über die Spendenübergabe. Danke für Ihre Teilnahme.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für das Jahr 2025.

Freundliche Grüße
Ihre Kommunalbetreuung



» Vier Fragen an: Bürgermeisterin Anja Schröter

Anja Schröter ist Diplomverwaltungswirtin (FH) und Volljuristin. Seit Juli 2024 ist sie Bürgermeisterin der Gemeinde Grebs-Niendorf und seit September stellvertretende Amtsvorsteherin im Amt Dömitz-Malliß. Im September dieses Jahres ist sie in den Vorstand des Kommunalen Anteilseignerverbandes der WEMAG gewählt worden. Grebs-Niendorf ist eine Gemeinde mit vier Ortsteilen im Landkreis Ludwigslust-Parchim. Sie liegt in Westmecklenburg, in der Griesen Gegend. In der Gemeinde, welche vom Amt Dömitz-Malliß mit Sitz in der Stadt Dömitz verwaltet wird, leben 540 Menschen.

Was hat sie motiviert, die drei Positionen zu übernehmen?

Ich bin ein Landeskind des schönsten Bundeslandes. Für mich stand immer fest: Hier möchte ich etwas bewirken. Auch meine beiden Kinder, zwei Mädchen, haben einen großen Anteil daran, dass ich Bürgermeisterin unserer Gemeinde werden wollte. Denn es ist wichtig, Verantwortung zu übernehmen. Mit dem richtigen Zeitmanagement und Offenheit ist dieses Ehrenamt neben Familie und Beruf stemmbar. Menschen zusammenzubringen, sie zu motivieren, ihnen zu vertrauen und sie machen zu lassen ist wichtiger denn je. Was für die Gemeinde gilt, gilt in gleichem Maß für unser Amt Dömitz-Malliß. Kommunale Energieversorgung ist Daseinsvorsorge und somit elementar für unsere Gemeinden. Die aktuelle Dynamik in der Energiepolitik erfordert überproportional viel Weitsicht, um vernünftig zu investieren und die kommunale Energieversorgung zukunftssicher aufzustellen. All das motiviert mich sehr, im Vorstand des Anteilseignerverbandes der WEMAG mitzuarbeiten und im Gegenzug auch viel lernen zu dürfen.

Welche Themen wollen sie in den genannten Gremien zuerst anpacken?

Mein großer Wunsch ist es, unsere Gemeinde mit den einzelnen Ortsteilen zusammenzubringen und ein Wir-Gefühl entstehen zu lassen. Es gilt, die Mittel innerhalb der Gemeinde gerecht zu verteilen. Wichtig ist mir auch, kritische Fragen zu stellen und im Gegenzug diese auch zuzulassen. Nur so können Lösungen auf tragfähigem Fundament stehen. Auf Amtsebene hat sich die bisherige Zusammenarbeit sehr wertschätzend gestaltet. Neue

Ideen werden positiv aufgenommen und umgesetzt. Wie überall ist auch im Amt der Generationenwechsel zu spüren und das ist auch gut so. Daseinsvorsorge, Klimaschutz und eine nachhaltige kommunale Kreislaufwirtschaft vor dem Hintergrund des Ausbaus erneuerbarer Energien, aber auch einer angespannten kommunalen Haushaltslage – das ist die Herausforderung. Dabei ist es wichtig, den erforderlichen Stromnetzausbau umzusetzen, qualifiziert zu informieren und durch rechtliche Rahmensetzungen notfalls mit überregionaler Partnerschaft oder Gleichgesinnten überprüfen zu lassen und Änderungen herbeizuführen.

Welche Ansatzpunkte sehen sie für eine Zusammenarbeit mit der WEMAG-Gruppe?

Kommunen sollten bei Energievorhaben in ihren Gemeinden immer Herrin des Verfahrens bleiben und die Gestaltungs- und Planungsfreiheit behalten. Hier ist Mecklenburg-Vorpommern mit dem Beteiligungsgesetz und der sogenannten Akzeptanzabgabe gut aufgestellt. Nach wie vor unbefriedigend ist jedoch die direkte Teilhabe an vergünstigtem Strom unter anderem aus Windkraft oder PV-Anlagen. Hier können regionalvergünstigte Stromtarife für direkt Betroffene in einem bestimmten Radius zu Erneuerbare-Energien-Anlagen eine Lösung sein – ohne komplizierte Umwege über die Kommune, wenn sie selbst keine Betreiberin ist, was regelmäßig der Fall ist.

Welche Vorhaben planen sie in diesem und im nächsten Jahr in ihrer Gemeinde?

Kurzfristig hoffe ich auf die Fertigstellung unseres „Treffpunktes in Niendorf an der Rögnitz – einem Bürgerprojekt für Jung und Alt“. Wir wollen mit diesem Herzensprojekt in unserer Gemeinde die Generationen noch mehr zueinander bringen. Unter anderem mit einem geplanten Backofen, in welchem wir Brot selbst backen oder einfach Bratäpfel genießen können, während die Kinder gespannt der einen oder anderen Geschichte der Großeltern zuhören. Durch das große ehrenamtliche Engagement der Einwohnerinnen und Einwohner in den vergangenen Jahren ist es gelungen, die Abwanderung zu verlangsamen. So finden über das Jahr verteilt immer wieder Dorfaktivitäten, wie zum Beispiel Flohmärkte sowie Dorffeste zu Pfingsten und zum Kindertag statt.

Im Gegensatz zu manchen anderen Orten hat unsere Gemeinde inzwischen kaum bis keinen Hausleerstand mehr zu verzeichnen, sondern einen regen Zuzug junger Familien, die die Beschaulichkeit und Naturnähe unserer Gemeinde schätzen. Ich freue mich aber auch über die Wiederherstellung und Nutzbarmachung eines alten Trafohauses in unserer Gemeinde. Es soll unter anderem die Geschichte der Elektrizität des Ortsteiles Menkendorf erzählen, aber auch die Chronik beherbergen und nicht zuletzt ein Rückzugs- und Brutort für heimische Eulenarten werden.



Gastgeber und Referenten

» Kommunalen Abend im neuen Ausbildungszentrum

Gäste erhalten mit Fachvorträgen Einblicke in WEMAG-Gruppe und Impulse zur eigenen Umsetzung

Für unseren dritten kommunalen Abend hat das Team vom Kommunalmanagement in das neue Ausbildungszentrum der WEMAG Netz GmbH nach Schwerin-Lankow eingeladen. Zahlreiche Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie Vertreterinnen und Vertreter der Ämter aus dem Netzgebiet sind dieser Einladung gefolgt. Wir haben das Wichtigste aus den gehaltenen Fachvorträgen für Sie zusammengefasst.

In seinen Ausführungen stellte Thomas Murche, technischer Vorstand der WEMAG, eine Prognose für den Hochlauf von Photovoltaik- und Windkraftanlagen vor.



Thomas Murche

Technischer Vorstand, WEMAG

Wir gehen in den nächsten zehn Jahren von einer Verdopplung der Anschlussleistung bei Windenergieanlagen und einer nahezu Verdreifachung der Anschlussleistung bei PV-Anlagen aus.

Dementsprechend anspruchsvoll ist die Planung der Netzinvestition der WEMAG Netz GmbH in den kommenden Jahren. Prognostiziert wird eine Erhöhung der Investitionen in unserem Verteilernetz von heute etwa 90 Mio. Euro/Jahr auf 140 Mio. Euro/Jahr im Maximum. Mit Blick auf den Breitbandausbau erklärte Thomas Murche, dass von den insgesamt etwa 70.000 Hausanschlüssen schon fast 55.000 Verträge aktiv sind. Ziel der WEMACOM ist es, die übrigen Hausschlüsse in den geförderten Gebieten bis Ende dieses Jahres fertigzustellen.



Caspar Baumgart

Kaufmännischer Vorstand, WEMAG

Mit der Anpassung der Netzentgelte wird es für die 88.500 Stromkunden im WEMAG-Netz ab Januar eine deutliche Senkung der Strompreise geben.

Die WEMAG begrüßt die Entscheidung der Bundesnetzagentur vom 28. August 2024 zur Neugestaltung der Kostenverteilung der Erneuerbaren-Energien-Integration. Diese sorgt ab dem 1. Januar 2025 für eine gerechtere Verteilung der Kosten für die Energiewende, insbesondere für Regionen mit einem hohen Anteil erneuerbarer Energien. Kunden und Kundinnen der WEMAG werden damit deutlich entlastet.



Frank Dumontie

Leiter Personalentwicklung,
WEMAG Netz GmbH

Mit unserem modernen Ausbildungszentrum bieten wir für die WEMAG-Gruppe und unsere Kooperationspartner beste Rahmenbedingungen.

In seinem Vortrag ging Frank Dumontie, Ausbildungsverantwortlicher der WEMAG, auf die gegenwärtige Situation bei der Nachwuchsgewinnung ein. Aktuell bilden wir in unserer Unternehmensgruppe 53 junge Menschen aus, die in der Region verwurzelt sind, durch die Ausbildung in Mecklenburg-Vorpommern bleiben und unsere Wirtschaft vor Ort stärken.

Mit dem neuen Ausbildungszentrum, das wir Anfang dieses Jahres offiziell eröffnet haben, schaffen wir optimale Rahmenbedingungen für eine moderne Ausbildung bei der WEMAG und unserer Kooperationspartner. Die WEMAG ist bestrebt, die Ausbildung stets an den Bedarf der Fachkräfte für die Unternehmensgruppe anzupassen, um so dem demografischen Wandel gerecht zu werden.

 53 Duale Studierende und Auszubildende	
42 WNG 1 EEB 3 Sandmann 5 Stadtwerke 2 providata	
 3 Duale Studiengänge	 4 Ausbildungsberufe
<ul style="list-style-type: none"> ✓ Bachelor of Arts – Betriebswirtschaftslehre ✓ Bachelor of Science – Regenerative Energien und Energiemanagement ✓ Bachelor of Science – Wirtschaftsinformatik 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Elektroniker/in für Betriebstechnik ✓ Fachinformatiker/in ✓ IT-Systemelektroniker/in ✓ Industriekaufmann bzw. Industriekauffrau

”




Benjamin Hintz

Leiter Technischer Vertrieb, WEMAG

Wir bieten privaten, gewerblichen und öffentlichen Auftraggebern individuelle Lösungen für die Bereiche Photovoltaik, Speicher und Ladeinfrastruktur.

Das Mitgestalten der Energiewende in Kommunen übernimmt unter anderem der Bereich der Technischen Vertriebsprodukte um Benjamin Hintz. Im Mittelpunkt stehen dabei Photovoltaikanlagen und Speicher, die von der Planung über die Errichtung bis zur Inbetriebnahme aus einer Hand angeboten werden. Wir bieten PV-Anlagen sowie modulare Hausspeicher für Schulen, Sporthallen, Amtsgebäude, Kindertagesstätten oder Bauhöfe. In Kooperation mit kommunalen Wohnungsgesellschaften kümmern wir uns um Ladeinfrastruktur, Balkonkraftwerke und Mieterstromprojekte. Wir geben Unterstützung beim Bau der betrieblichen Ladeinfrastruktur im Amtsbereich sowie für städtische und private Wohnungsverwaltungen – auf Wunsch auch in Kombinationen mit Solarcarports und Batteriespeichern. Neuheit im Portfolio sind nun auch Wärmepumpen in Kombination mit PV-Anlagen, Wärmepumpen mit Kühlfunktion sowie Wärmepumpen mit integriertem oder externem Warmwasserspeicher die für Privathaushalte angeboten werden.

”



Claudia Rudolph

Leiterin Unternehmensprozesse und -projekte, WEMAG

Wir rüsten Ihr Team für stürmische Zeiten, sodass es zielgerichtet den Kurs halten kann.

Das Team „Unternehmensorganisation“ um Claudia Rudolph bietet Kommunen und Organisationen sein Knowhow an. Die WEMAG-Unternehmensgruppe hat bereits im Jahr 2018 Organisationsveränderungen mit dem Projekt „WEMAG-Next“ begleitet. Unter diesem Slogan und mit unseren Erfahrungen unterstützen wir auch Verwaltungen. Dabei möchten wir unser Wissen mit Ihnen teilen und auf Ihren bestehenden Stärken aufsetzen. Unsere Kompetenzen liegen dabei im Change-Management, Projektmanagement, Prozess- und Lean-Management und der Kompetenzentwicklung.



WEMAG-Ausbildungsmeister Dirk Paschen (li.) erklärt beim Rundgang den Aufbau der modernen Ausbildungswerkstatt.



WEMACOM-Mitarbeiter Tim Hübner-Klabunde (re.) demonstriert den Gästen das Verbinden der dünnen Glasfasern.

Bei der anschließenden Führung durch das WEMAG-Ausbildungszentrum konnten sich die Teilnehmenden selbst ein Bild von den modernen Ausbildungsbedingungen machen. Dirk Paschen, Ausbildungsmeister bei der WEMAG Netz GmbH, führte durch die neuen Laborräume und Werkstätten und erklärte die Inhalte und Grundlagen der technischen Ausbildung. Zudem bekamen unsere Gäste einen Überblick in den Aufbau der Breitbandversorgung durch die WEMACOM. Andreas Brandt, Teamleiter Kundenanschlüsse, stellte unter anderem die verschiedenen Betriebsmittel vor. Bei einer Vorführung zur Funktionsweise des Glasfaserkabels konnten die Teilnehmenden das Spleißen von Glasfasern verfolgen und sich auch selbst an dieser Technik ausprobieren. Zum Abschluss gab es beim Imbiss einen regen Austausch zwischen den kommunalen Vertretern sowie den Fachkolleginnen und Fachkollegen der WEMAG-Gruppe.

» 11. Energieforum Mecklenburg-Vorpommern

Wirtschaft braucht Energie: „Nachhaltige Wege in die Zukunft“



Das Energieforum bildete auch für die Kommunalvertreter Iris Brincker, Christian Greger, Marianne Facklam und Maik Helterhoff (v. l.) eine Plattform, aktuelle Informationen zu sammeln und Kontakte zu knüpfen.

Gerade in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten braucht es Überblick und Momente des Austauschs zu Strategien und Perspektiven. Dies gilt in besonderer Weise für die politischen, ökonomischen und technischen Chancen und Herausforderungen der Energiewende. Das von der WEMAG zusammen mit Partnern durchgeführte Energieforum Mecklenburg-Vorpommern bildete zum 11. Mal eine Plattform und das Netzwerk für Unternehmen, Kommunen und Politik.

Kontakte und Informationen aus erster Hand

„Ich bin auf dem Energieforum, um mit Ansprechpartnern für unsere Energiethemen ins Gespräch zu kommen und mehr über die rechtlichen Rahmenbedingungen zu erfahren. In Tramm ist 2021 eine Photovoltaikanlage ans Netz gegangen, die zu den größten in Deutschland zählt. Neben der Photovoltaik beschäftigt uns auch Windkraft und Geothermie“, sagte Iris Brincker, Amtsvorsteherin des Amtes Crivitz. „Unsere Gemeinde möchte Wind- und Photovoltaikanlagen errichten, um die daraus gewonnene Energie für die Erzeugung von Nahwärme zu nutzen. Gegenwärtig haben wir mit Fördermitteln des Bundes eine Machbarkeitsstudie ausgeschrieben“, begründete Marianne Facklam, Bürgermeisterin der Gemeinde Holthusen, ihren Besuch der Veranstaltung. Ihrer Ansicht nach fehlt es an Unterstützung, wenn Städte und Gemeinden im Bereich der erneuerbaren Energien aktiv werden wollen. Hilfreich wäre ein Leitfaden für Kommunen, in dem auch Muster für Antragsformulare enthalten sind. Christian Greger, Bürgermeister der Stadt Wittenburg und Leitender Verwaltungsbeamter, ist beim Energieforum dabei, um mehr über Tendenzen auf dem Energiemarkt und die aktuelle Gesetzgebung zu erfahren. „Für unsere Stadt ist im aktuellen Raumentwicklungsprogramm, eine Potenzialflächen für die Nutzung von Wind ausgewiesen. Es ist ein emotionales Thema, bei dem es starke Gegner und Befürworter gibt. Wir möchten die Gremien sowie die Bürgerinnen und Bürger sachlich und umfassend informieren. Ziel ist es, mit unseren Entscheidungen das Maximum für unsere Einwohnerinnen und Einwohner zu erreichen“, sagte Christian Greger, der die diffuse Rechtslage und die lange Verfahrensdauer kritisiert. Ähnlich sieht es Maik Helterhoff. „Bei so einem komplexen Thema wie zum Beispiel

der Wärmeplanung, welches auf die kommunale Ebene verlagert wird, ist eine Beratung der Gemeinden, die von Bund und Land organisiert und finanziert wird, dringend erforderlich. Gerade die kleinen Verwaltungen haben nicht die personellen und finanziellen Möglichkeiten hierfür“, meinte der leitende Verwaltungsbeamte des Amtes Stralendorf.

Kommunale Wärmeplanung



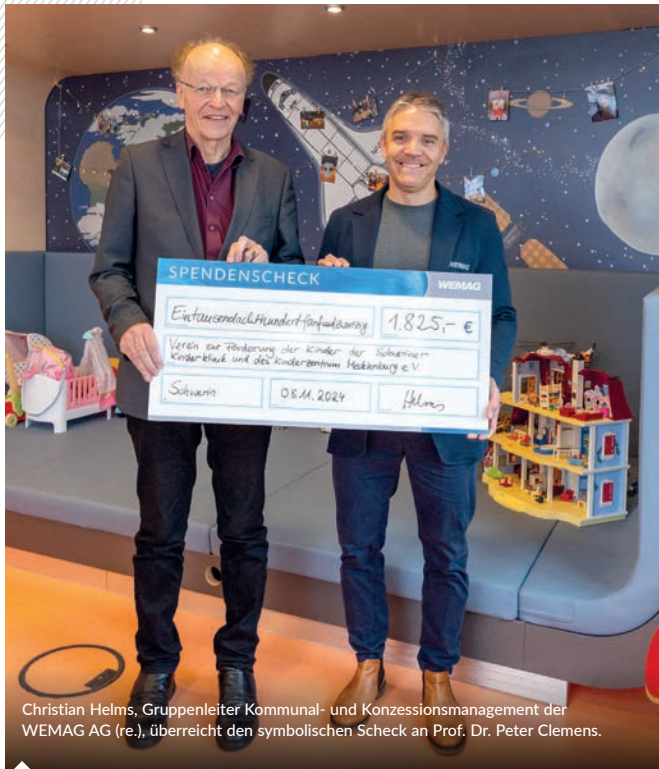
Mit seinem Vortrag zur kommunalen Wärmewende richtete Ulf Schmidt, Geschäftsführer der Energie-Sparzentrale GmbH, den Fokus auf eines der schwierigsten Themen für die nächsten Jahrzehnte.

Etwa die Hälfte des gesamten Energieverbrauchs von 2.199,8 Mrd. Kilowattstunden in Deutschland stammt 2023 aus dem Bereich Wärme und Kälte. Der andere Teil entfällt auf den Bruttostromverbrauch sowie den Endenergieverbrauch im Verkehr. Demnach bildet die Wärmewende 50 Prozent der Energiewende. Die Ausgangslage bei den Wärmeerzeugern in Wohngebäuden beschreibt Ulf Schmidt wie folgt: Im Jahr 2023 werden 39 Prozent aller Heizungsanlagen mit Gas, 31 Prozent mit Öl und 12 Prozent mit Einzelöfen betrieben oder mit sonstigen Zentralheizungen erwärmt. Der Transformationsbedarf liegt demnach in Mecklenburg-Vorpommern bei 82 Prozent. Mit seiner dünnen Besiedlung und der damit verbundenen geringen Absatzdichte sind zentrale Wärmeversorgungen durch hydraulische Versorgungsnetze meist ungeeignet, da diese aus heutiger Sicht nicht wirtschaftlich zu errichten und zu betreiben sind. Auch grüner Wasserstoff als Energieträger für Gemeinden ist mit Blick auf das Jahr 2024 sehr unwahrscheinlich, da die Errichtung und der Ausbau der Versorgungsnetze bis zum kleinsten Gaskessel in dieser kurzen Zeit nicht gesichert sind. Als mögliche individuelle Lösungen schlägt der Energieexperte vor:

- ✓ Wärmepumpenlösung betrieben mit grünem Strom, lokalem hydraulischem Speicher und Steuerbox, die über variable Strompreise geführt wird
- ✓ Direktversorgung von Wärmepumpen mit EE-Strom aus PV und Wind, wenn gesetzlich möglich
- ✓ Wärmelieferungen über dezentrale Contracting-Lösungen unter Verwendung von EE-Strom

Mit der Energie-Sparzentrale bietet die WEMAG ihren Anteilseignergemeinden die vollständige fachliche Unterstützung bei der Erstellung von kommunalen Wärmeplänen entsprechend den gesetzlichen Vorschriften aus einer Hand.

» Teilnahme an kommunaler Zufriedenheitsumfrage ermöglicht Spende



Christian Helms, Gruppenleiter Kommunal- und Konzessionsmanagement der WEMAG AG (re.), überreicht den symbolischen Scheck an Prof. Dr. Peter Clemens.

Die Ergebnisse unserer jüngsten kommunalen Zufriedenheitsumfrage liegen nun vor: Nach Ihrer Einschätzung schneidet die Netzsicherheit am besten ab. Nachholbedarf gibt es noch beim Breitbandausbau. Für uns ergibt sich nun vor allem Handlungsbedarf beim Breitbandausbau, den Strompreisen und der Anpassung des Stromnetzes für die Energiewende. Ihre Bewertungen und Anregungen wurden an die Bereiche innerhalb der WEMAG-Gruppe weitergegeben, um die Verbesserungen auf den Weg zu bringen.

Als besonderen Anreiz haben wir für jede Teilnahme an der Umfrage ein Betrag von 25 Euro ausgelobt. So sind 1.825 Euro zusammengekommen, die wir gern dem Verein zur Förderung der Kinder der Schweriner Kinderklinik und des Kinderzentrum Mecklenburg e.V. spenden. „Es ist uns ein besonderes Anliegen, mit unserer Spende den erkrankten Kindern zu helfen“, sagte Christian Helms, Leiter Kommunal- und Konzessionsmanagement WEMAG AG, bei der symbolischen Übergabe des Schecks an Prof. Dr. Peter Clemens.

„Wir unterstützen die Genesung, indem wir ganz viel für die Seelen der kranken Kinder tun, zum Beispiel durch Zauberer-Besuche, Gestaltung der in die Krankenhauszeit fallenden Kindergeburtstage sowie die Anschaffung von viel Bastelmaterial“, sagte der Vereinsvorsitzende und Vorsitzende des Fördervereins der Kinderkrebshilfe und bedankte sich herzlich bei allen Spenderinnen und Spendern.

» Kommunalmanagement – Der heiße Draht zu den Kommunen

Als Anteilseigner haben die Kommunen im Netzgebiet der WEMAG einen großen Stellenwert im täglichen Geschäft. Unser Team mit Christian Helms, Sandra Oldenburg und Mario Auls ist der kommunale Ansprechpartner für alle Ihre Anliegen. Der Fokus liegt

darauf, die Kommunalbetreuung stetig weiter zu verbessern – dazu soll auch dieser regelmäßige Newsletter beitragen. Mit diesem klaren Ziel vor Augen koordiniert das Team alle Ihre Anfragen an die WEMAG.



Christian Helms
Leiter Kommunalbetreuung

Telefon: 0385 . 755-2676
Mobil: 0160 . 90563051



Sandra Oldenburg

Telefon: 0385 . 755-2481
Mobil: 0151 . 18277826



Mario Auls

Telefon: 0385 . 755-2533
Mobil: 0151 . 18277850



Gemeinsam Verantwortung für die Umwelt übernehmen – wenn Sie unseren Newsletter per E-Mail erhalten möchten, schreiben Sie uns eine Nachricht. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



Sie haben Fragen? Melden Sie sich bitte unter:
Kommunalbetreuung@wemag.com

Kontakt & Impressum · Herausgeber: WEMAG AG, Redaktion WEMAG Kommunal Newsletter, Postfach 11 04 54, 19004 Schwerin · Tel.: 0385 . 755-2676 · E-Mail: Kommunalbetreuung@wemag.com
Redaktion: Stephan Rudolph-Kramer, Mario Auls, Sandra Oldenburg, Christian Helms · Fotos: Stephan Rudolph-Kramer, Ecki Raff (S. 2) · Gestaltung: Teamgeist Medien (www.teamgeist-medien.de)
Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgefordert eingesandte Artikel, Bilder und Zeichnungen übernehmen wir keine Gewähr. Abdrucke, auch auszugsweise, nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion.